

# Zwischenruf

## Ein Bischof zur Jahreslosung



Verschafft die Kraft Gottes  
Lebensglück und politischen Erfolg?

– von Wolfhart Schlichting –

Die Jahreslosung hat einen neuen Landesbischof angeregt, an Neujahr über den Rundfunk Optimismus zu verbreiten: Auch wenn unsere Kräfte beschränkt sind, können wir doch mit Gottes Hilfe Großes bewirken. „Aus dem, was klein und schwach ist, kann Großes und Wegweisendes entstehen.“ Als Beispiele nennt er: Wer hätte sich bei Jesu Geburt vorstellen können, dass heutzutage an Weihnachten Massen in die Kirche strömen? Oder: Martin Luther Kings Kampf um die Rassentrennung hat die Welt verändert: Nun ist ein Schwarzer Präsident der USA. Oder: Die DDR ist gefallen.

Diesen Beispielen aus der Geschichte folgt eines der Zukunft: „Ein anderes Beispiel will ich nennen ..., weil mir die Sache an sich so am Herzen liegt. Es geht um den Umweltschutz.“

Hier wird der Bischof nun sehr be- redt. Was ist aus den kleinen Anfän- gen der Umweltbewegung vor eini- gen Jahrzehnten – „ich entsinne mich noch genau“ – heute geworden! „Ein gründliches Umdenken und handfeste Folgen“ sind festzustellen.

Was Jesu Senfkornvergleichnis (Mat- thäus 13,31f.) vom Reich Gottes sagt, bildet sich in solchen Erfolgsge- schichten ab. „Ich finde das alles sehr ermutigend.“

Der politisierende Bischof strebt „ein neues ökologisches Wirtschaftswunder“ an. „Ich bin voller Zuver- sicht, dass dieses Projekt gelingen kann.“

Die Jahreslosung aber stammt von Paulus. Ihm sagte man in Korinth nach, dass sein persönliches Auftre- ten schwächlich sei und ‚Charisma‘ vermissen lasse. Er will sich in die- ser Situation nicht mit beeindruckenden spirituellen Erfahrungen hervor- tun. Er strebt nicht an, dass *jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört* (2. Korin- ther 12,6). – Paulus leidet in der Tat unter erheblichen, vermutlich ge-

sundheitlichen, Einschränkungen. Nach der Logik des Bischofs müsste sein Flehen, davon befreit zu wer- den, zur Gesundung führen. Aber Paulus bekommt gesagt: *Lass dir an meiner Gnade genügen* (V. 9). Und der folgende Satz, die Jahres- losung: *Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig*, besagt nicht, dass durch die Zufuhr von Gottes- kraft der Schwache stark wird. Paulus bleibt schwach.

Die Kraft Gottes geht nicht in ihn ein. Sie bleibt neben ihm, ‚wohnt‘ bei ihm. *Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit.*

Paulus zählt nicht auf, was ihm alles mit Gottes Hilfe wunderbar gelingt, sondern bekennt: *Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nö- ten, in Verfolgungen, in Ängsten, um Christi willen* (V. 10).

Zwischen die politischen Beispi- ele, die den Bischof in seinem Opti- musmus bestärken, schiebt sich nach dem Verweis auf „den Kern des christlichen Glaubens“, nämlich die Auferweckung des Gekreuzigten, ein einziges Beispiel aus einem individu- ellen Lebenslauf: Es soll zeigen, wie der Auferstandene Schwache, Ver- zweifelte, Gottverlassene ‚mitnimmt‘ ins Leben, so dass sie ‚aufleben‘.

BILD: ARCHIV/LKA

*Was obsiegte in ihren Amtszeiten im Blick auf die eine Botschaft der Kirche: Kontinuität – Diskontinuität – Individualität?*  
*Im Bild: die Bischöfe der lutherischen Kirche Bayerns seit 1919: Hermann von Bezzel, Hans Meiser, Hermann Dietzfelbinger, Johannes Hanselmann, Hermann von Löwenich, Johannes Friedrich und Heinrich Bedford-Strohm.*



„Wenn ich darüber nachdenke, denke ich immer wieder an eine alte Bekannte. Sie war eine gleichgeschlechtlich liebende Frau.“

Die Wahl dieses Beispiels hat programmatische Bedeutung. Sie soll der in der Landeskirche durchzusetzenden Umwertung biblischer Werte Schubkraft verleihen.

Auch Paulus sprach in Bezug auf gleichgeschlechtlich Liebende von der Kraft Gottes, die in Schwachen mächtig wird. Er zählte auf, welche Neigungen und Verhaltensweisen einen vom Reich Gottes fernhalten. Ungeachtet der Tatsache, dass einige davon, z.B. Ehebruch, heute „gesellschaftlich akzeptiert“ sind, hält die Heilige Schrift daran fest, dass sie sich mit der Gottesherrschaft nicht vertragen. Paulus warnt ausdrücklich: Man soll sich „nicht täuschen“ lassen. Eine dieser Neigungen ist das gleichgeschlechtliche Lieben.

Was Paulus in diesem Zusammenhang von der Kraft Gottes zu sagen hat, lautet so: Einige von euch waren so orientiert, veranlagt, geneigt oder wie immer: *Solche sind einige von euch gewesen. Aber – so wird die Kraft Gottes in Schwachen mächtig – ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den*

*Geist Gottes* (1. Korinther 6,11).

Das andere Evangelium des Landesbischofs aber lautet: Diese „gleichgeschlechtlich liebende Frau“, die früher ihre Gefühle verheimlichen musste und dabei die Lebensfreude verlor, „hatte einen tiefen Glauben. Der hat ihr geholfen. Sie hat weitergelebt. Aus dem Rest Lebensenergie, den sie noch hatte, hat ihr Glaube etwas Großes gemacht.“

Was? „Jahre später habe ich sie wiedergesehen. Sie war Pfarrerin geworden und sie hatte eine Partnerin gefunden, mit der sie glücklich war. Es ging ihr einfach gut.“

Paulus hat sich unter „geheiligt“ etwas anderes vorgestellt. Laut Bischof aber wird in diesem Fall, was nach Gottes Willen nicht sein soll, durch die Kraft Gottes belebt. Und dann ist es – Gottes Wort hin oder her – „einfach gut“ so. Tatsächlich zieht der Bischof das Fazit: „Ein einzelner Mensch hat hier am Thema ‚Lebensglück‘ ganz persönlich erfahren, was es heißt, dass aus Kleinem ganz Großes werden kann.“

Und mit diesem Beispiel findet er die Jahreslosung treffend, wenn auch ganz anders als in der Bibel, ausgelegt: „Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ ●



Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Kirche - Guter Hirte - ALtes Testament



Heft 1 / 2012

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>  
zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)